Ochsenhausen

früher ☐ gestern ☐ heute ☐

Vorbemerkung:

Viele Bürgerinnen und Bürger werden sich fragen, warum wir uns auf diese Art und Weise in die Kommunalpolitik der Stadt Ochsenhausen einmischen?
Unsere Antwort darauf lautet: Weil wir sehen, dass die Interessen der Stadt und ihrer Bürger seit ein paar Jahren durch Stadtverwaltung und Gemeinderat fahrlässig verwaltet werden. Wir sind der Meinung, dass die bestehenden Werte und Strukturen eines funktionierenden Gemeinwesens einfach über Bord geworfen worden sind. Offenbar wird Ochsenhausen nach dem Motto regiert: „Nach mir die Sintflut“!

I. Situation von Pflegeeinrichtungen und Sozialdienstleistungen

• Das vorhandene Pflegeheim mit 72 Pflegeplätzen, 17 Betr. Wohnungen und bestehender Tiefgarage mit 65 Stellplätzen wurde zum 1.1.2018 an die St. Elisabeth-Stiftung (SES) kostenlos, also ohne Grund verschenkt. Das Grundstück selbst wurde für 99 Jahre im Erbbaurecht der SES zu einem lächerlichen Preis überlassen.
• Eine noch bestehende Restschuld auf dem Objekt von 1,03 Mio Euro wurde dabei nicht weitergereicht (absichtlich oder nur vergessen?) und diese Restschuld belastet weiter den städtischen Haushalt.
• Die Rottuminsel wurde ebenfalls mit einem Erbbaurecht für 99 Jahre der SES gegen geringen Pachtzins überlassen und zusätzlich mit einem Ankaufsrecht zugunsten der SES versehen.
• Die mit der SES ausgehandelten Zukunftsprojekte wurden nicht vertraglich abgesichert; die Stadt hat sich mit reinen Absichtserklärungen begnügt. Somit haben die Parteien weitgehend freie Hand.
• Der Gemeinderat hat diese Transaktion als „Lottogewinn“ - „Super Verhandlungsergebnis“ - „Verwirklichung im Alter“ öffentlich verkauft und damit die Bürgerschaft bewusst in die Irre geführt.
• Ergebnis: die Stadt hat eine wichtige öffentliche Einrichtung einem privaten und gewinnorientierten Sozialkonzern in den Rachen geworfen.

Der Schaden der Stadt beläuft sich auf über 6,5 Mio Euro !!!

II. Neues Feuerwehrgerätehaus

• Ohne Not wird ein neues Feuerwehrgerätehaus (FwH) konzipiert, obwohl das bisherige FwH mit wesentlich geringerem Aufwand ertüchtigt werden könnte.
• Das angeblich begründende Gutachten der Unfallkasse zu einem Neubau wird unter Verschluss gehalten.
• Nach den bisherigen Berechnungen kostet das neue FwH mindestens 7,5 Mio Euro ohne Grundstück und zusätzlicher Infrastrukturkosten.
• Der im Jahre 2016 errechnete Kostenvoranschlag (KVA) als Entscheidungsgrundlage (3,6 Mio Euro) für das neue FwH haben sich bis jetzt schon weit mehr als verdoppelt mit weiterer Tendenz nach oben. Schon die erste Vergabe der Erdarbeiten führte zu einer Kostenüberschreitung von mehr als 32 %. gegenüber dem KVA.

Wir fragen, wer sich hier auf Kosten der Bürger ein Denkmal setzen will; die Notwendigkeit eines neuen FwH besteht in Ochsenhausen nicht! Unsere Feuerwehr ist baulich gut versorgt!

III. Finanzsituation der Stadt Ochsenhausen

• Der Kämmerer der Stadt schreibt u.a.in einem Haushaltsbericht: „Nach dem Investitions- und Finanzplan wären von 2018 bis 2021 Darlehensaufnahmen in Höhe von 18 309 000 Euro notwendig“.
• Das Landratsamt schreibt im Haushaltserlaß 2018 u.a.: „Nach dem Planwerk befindet sich die Stadt auf einem ungewissen Weg in die Zukunft. Bereits jetzt sind die kommunalen Spielräume eingeengt und mit dem Gang in die massive Verschuldung werden Hypotheken für künftige Generationen aufgenommen“.
• Die finanzielle Situation ist damit leicht erkennbar mehr als angespannt, denn der aus der Verschuldung resultierenden Schuldendienst von bis zu 1 Mio Euro/Jahr überfordert die zukünftige Finanzkraft der Stadt und die Chancen unserer nachfolgenden Generationen werden dadurch in unverantwortlicher Weise auf dem Altar der Selbstherrlichkeit geopfert.

Verantwortung bedeutet unter anderem: „Bodenhaftung nicht verlieren und an die Zukunft denken“!

IV. Neue Kreisverkehrsanlage B 312 / L265 beim ehemaligen Gasthaus Ochsen

• Zur Erschließung der Rottuminsel und Andienung der DRK-Rettungsstation wurde eine Kreisverkehrsanlage konzipiert und beschlossen (ursprüngliche Kostenschätzung 1,42 Mio Euro)
• Die DRK-Rettungsstation kommt aber gar nicht an diese Stelle; GR hat trotzdem weiter geplant !!
• Die jetzige Kosten liegen schon bei rd. 2,5 Mio mit steigender Tendenz.
• Abzüglich Zuschuss (Bund- und Land) beträgt der städt. Aufwand mind. 1,5 Mio Euro (einfach so und ohne verkehrstechnischen Mehrwert!)
• Das Technische Konzept ist für die Fußgänger eine Katastrophe, denn dem Kfz-Verkehr wird absoluter Vorrang eingeräumt (Eiform statt Kreisform, um den Lkw- und Pkw-Verkehr zu beschleunigen)
• Ein gefahrloses Queren der Straßen durch die Fußgänger ist bei dieser Lösung nicht möglich.
• Ob die Planung und Ausführung den verkehrs- und wasserrechtlichen Vorgaben entspricht, ist zu bezweifeln.

Intelligente und zukunftsweisende Straßenplanung sieht anders aus!

V. Nutzung ehemaliges Krankenhaus

• Das KKH Ochsenhausen wurde zum Ende des Jahres 2011 durch den Landkreis geschlossen und seither ist immer die Rede davon, alle Gebäude abzubrechen.
• Der Landkreis weiß nicht so recht, was er mit dieser Immobilie machen soll. Die Stadt kann sich lediglich den Abbruch vorstellen, um dort ein Baugebiet für „Wohlhabende“ auszuweisen.
• Dieses Objekt bietet sich aber für alle noch fehlenden öffentliche Dienstleistungen in Ochsenhausen an (Kindergarten im neuen OP-Teil, Ärztetrakt, Pflegeheim mit Kurzzeit- und Tagespflege, Sozialstation, Hospiz) und die Stadt wäre im Sozialbereich auch in Zukunft gut aufgestellt.
• Der Erhalt des ehemaligen KKH hat deshalb oberste Priorität, zumal die vorhandene Infrastruktur (Parkplätze, Erreichbarkeit) mehr als stimmig ist.
• Ohne vorherige Bürgerbeteiligung dürfen hier keine Fakten geschaffen werden.

Das soziale Wohl der Stadt steht und fällt mit dem ehem. KKH, zumal die SES das Geschenk Altenzentrum angenommen, sich aber zu keinen weiteren Strukturmaßnahmen verpflichtet hat!

Weitere Einzelheiten können Sie der Homepage „www.mischdichein-ox.de“ entnehmen!

Verantwortlicher nach dem Presserecht: Franz Wohnhaas, Abteistr.8, Ochsenhausen